

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Kläger:* Andrei Emilian Boncea, Filofteia Catrinel Boncea, Adriana Boboc, Cornelia Mihăilescu

*Beklagter:* Rumänischer Staat, vertreten durch das Ministerium für öffentliche Finanzen

**Vorlagefragen**

1. Verstößt Art. 5 des Gesetzes Nr. 221/2009 in der durch den Verfassungsgerichtshof Rumäniens mit Entscheidung Nr. 1358 vom 21. Oktober 2010 geänderten Fassung gegen Art. 5 der Europäischen Menschenrechtskonvention und gegen Art. 8 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte?
2. Stehen Art. 5 der Europäischen Menschenrechtskonvention und Art. 8 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte einer nationalen Regelung entgegen, die es ermöglicht, den auf Ersatz erlittenen immateriellen Schadens gerichteten Anspruch einer Person einzuschränken, die durch eine gesetzeswidrige Entscheidung aus politischen Gründen verurteilt wurde?

**Vorabentscheidungsersuchen des Tribunal Argeş (Rumänien), eingereicht am 20. September 2011 — Mariana Budan/Rumänischer Staat — Ministerul Finanțelor Publice, vertreten durch die Direcția Generală a Finanțelor Publice Argeş**

(Rechtssache C-484/11)

(2011/C 347/22)

*Verfahrenssprache:* Rumänisch

**Vorlegendes Gericht**

Tribunal Argeş

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Klägerin:* Mariana Budan

*Beklagter:* Rumänischer Staat — Ministerul Finanțelor Publice, vertreten durch die Direcția Generală a Finanțelor Publice Argeş

*Streithelfer:* Iulian-Nicolae Cujbescu

**Vorlagefrage**

Stehen der Klägerin Mariana Budan und dem Streithelfer Iulian-Nicolae Cujbescu als Opfer der kommunistischen Herrschaft und heutige Bürger der Europäischen Union nach der Auslegung der grundlegenden Prinzipien der Charta der Grundrechte der Europäischen Union und der Verträge der Europäischen Union durch den Europäischen Gerichtshof — sowie in der Situation, in der eine Regelung im nationalen Recht fehlt (nachdem Art. 5 des Gesetzes Nr. 221/2009 für verfassungswidrig erklärt wurde) — ein Anspruch auf Ersatz des immateriellen Schadens zu?

**Vorabentscheidungsersuchen des Administratīvā rajona tiesa (Republik Lettland), eingereicht am 22. September 2011 — Laimonis Treimanis/Valsts ieņēmumu dienests**

(Rechtssache C-487/11)

(2011/C 347/23)

*Verfahrenssprache:* Lettisch

**Vorlegendes Gericht**

Administratīvā rajona tiesa

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Kläger:* Laimonis Treimanis

*Beklagter:* Valsts ieņēmumu dienests

**Vorlagefrage**

Untersagt es Art. 7 Abs. 1 der Verordnung Nr. 918/83 <sup>(1)</sup> dem Eigentümer eines privaten, von einem Drittstaat aus in die Europäische Union eingeführten Personenkraftwagens, diesen einem Mitglied seiner Familie zum unentgeltlichen Gebrauch zu überlassen, das seinen Wohnsitz tatsächlich aus dem Drittstaat in die Europäische Union verlegt hat und mit dem zusammen der Eigentümer des Personenkraftwagens vor dessen Einfuhr in die Europäische Union in dem Drittstaat einen Haushalt gebildet hatte, wenn sich der Eigentümer des Personenkraftwagens seit der Einfuhr des Personenkraftwagens in die Europäische Union überwiegend in dem Drittstaat aufhält?

<sup>(1)</sup> Verordnung (EWG) Nr. 918/83 des Rates vom 28. März 1983 über das gemeinschaftliche System der Zollbefreiungen (ABl. L 105, S. 1).

**Rechtsmittel, eingelegt am 23. September 2011 von der Mitsubishi Electric Corp. gegen das Urteil des Gerichts (Zweite Kammer) vom 12. Juli 2011 in der Rechtssache T-133/07, Mitsubishi Electric Corp./Europäische Kommission**

(Rechtssache C-489/11 P)

(2011/C 347/24)

*Verfahrenssprache:* Englisch

**Verfahrensbeteiligte**

*Rechtsmittelführerin:* Mitsubishi Electric Corp. (Prozessbevollmächtigte: R. Denton, Solicitor, J. J. Vyavaharkar, Solicitor, K. Haegeman, Rechtsanwalt)

*Andere Verfahrensbeteiligte:* Europäische Kommission